

Niederschrift

über die 16.Tagung des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses der Stadt Haldensleben am 15.06.2021,
von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr in der KulturFabrik Haldensleben, Gerikestraße 3 a, Dachgeschoss

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Klaus Czernitzki

Mitglieder

Frau Nadine Brennecke

Frau Birgit Kolbe

Herr Dirk Hebecker

Herr Sascha Oldenburg

Herr Tim Teßmann

Herr Bodo Zeymer

sachkundige Einwohner

Frau Ann Fabini

Frau Christel Hintze

Frau Dr. Silke Pokarr

Abwesend:

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Abstimmung über den öffentlichen Teil der Niederschrift zur Tagung vom 13.04.2021
4. Einwohnerfragestunde
5. Mittelfristige Schulentwicklungsplanung für die Schuljahre 2022/23 bis 2026/27 mit Langfristprognose bis zum Schuljahr 2031/32 für die Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Haldensleben
Vorlage: 186-(VII.)/2021
6. Förderanträge
7. Mitteilungen
8. Anfragen und Anregungen

II. Nichtöffentlicher Teil

9. Abstimmung über den nichtöffentlichen Teil der Niederschrift zur Tagung vom 13.04.2021
10. Mitteilungen
11. Anfragen und Anregungen

Öffentlicher Teil

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende Klaus Czernitzki eröffnet die heutige Sitzung. Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt; es sind 6 Ausschussmitglieder anwesend; der Ausschuss ist beschlussfähig. Die sachkundigen Einwohnerinnen Frau Hintze und Frau Fabini nehmen ebenfalls an der Sitzung teil. Es liegen keine Entschuldigungen vor.

zu TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form einstimmig angenommen und gilt damit als festgestellt .

zu TOP 3 Abstimmung über den öffentlichen Teil der Niederschrift zur Tagung vom 13.04.2021

Schriftlich liegen dem Ausschussvorsitzenden keine Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift vom 13.04.2021 vor. Der öffentliche Teil der o.g. Niederschrift wird von den Ausschussmitgliedern einstimmig bestätigt.

Stadtrat Tim Teßmann möchte noch einmal an seine Anfrage zur Mensch – Tier – Bestattung erinnern.

zu TOP 4 Einwohnerfragestunde

Einwohner SSKS-1/15062021

Die Infektionszahlen von COVID-10 seien zwar zurückgegangen, trotzdem müsse man weiterhin Vorsicht walten lassen. Der Einwohner möchte wissen, wann die Schlüsselhänger, die als Ersatz der LUCA App dienen sollen, endlich an die Bürger verteilt werden.

Die Angelegenheit wird schnellstmöglich umgesetzt, so die 2. stellv. Bürgermeisterin Carola Aust.

Die sachkundige Einwohnerin Frau Dr. Pokarr ist um 18:04 Uhr eingetroffen. Damit sind alle 3 sachkundigen Einwohnerinnen anwesend.

Auch Stadtrat Dirk Hebecker ist nunmehr anwesend, so dass jetzt auch alle 7 Stadträte anwesend sind.

zu TOP 5 Mittelfristige Schulentwicklungsplanung für die Schuljahre 2022/23 bis 2026/27 mit Langfristprognose bis zum Schuljahr 2031/32 für die Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Haldensleben - Vorlage: 186-(VII.)/2021

Der Landkreis ist Träger der Schulentwicklungsplanung, so Amtsleiterin Doreen Scherff. Die Gemeinden sind aufgefordert worden, entsprechende Zuarbeiten einzureichen. Dies ist auch erfolgt. Die Schulentwicklungsplanung sei schon fast überfällig gewesen, allerdings ist erst kürzlich eine neue Verordnung dazu erlassen worden. Auch sei es so, dass die Schulentwicklungsplanung im Rahmen des Bildungsmanagementsystems erstellt werden musste, was bedeutet, dass der Landkreis entsprechende Vorgaben zur Form und zum Inhalt gemacht hat. An dieser Stelle verweist die Amtsleiterin auf die Anlagen. Die Verwaltung musste zudem noch die gültige Schulsatzung und die Vereinbarung mit der Gemeinde Elbe-Heide, nach der die Kinder aus Hillersleben und Neuenhofe in Haldensleben beschult werden, einreichen. Der Landkreis hat sein Einvernehmen zur Schulentwicklungsplanung der Stadtverwaltung angekündigt, denn an der bestehenden Schullandschaft soll nichts geändert werden. Es gibt 3 städtische Grundschulen, die sowohl mittel- als auch langfristig Bestand haben.

Des Weiteren steht die Frage zum Hort der Grundschule Otto Boye und zum Hort in Süplingen im Raum. Für die Mittel zur Sanierung des Hortes wurde ein Sperrvermerk im Dezember letzten Jahres durch den Stadtrat beschlossen, der bis zur Vorlage der Schulentwicklungsplanung Gültigkeit hat. Mittlerweile umfasst der Hort Otto Boye 200 Plätze. Seinerzeit mussten die Kapazitäten erhöht werden, um die Haldensleber Schüler zu be-

treuen. Die regelmäßige Auslastung des Hortes beträgt etwa 90 % - im letzten Schuljahr 2019/2020 war der Hort mit 186 Kinder ausgelastet, im bestehenden Schuljahr 2020/2021 beträgt die Auslastung 190 und im kommenden Jahr 2021/2022 voraussichtliche 194. Im Hort Süplingen sind im Schnitt rund 30 Kinder angemeldet. Auch gibt es derzeit Tendenzen, dass Schüler nicht zwingend nach Ende des 4. Schuljahres den Hort verlassen, sondern ihn auch noch im 5. Schuljahr nutzen könnten. Somit würde die Auslastung steigen, sodass es aus Sicht der Verwaltung unerlässlich ist, den Hort in Süplingen auszubauen.

Stadtrat Bodo Zeymer äußert als Anregung an die Verwaltung, dass der Schulgarten der Grundschule Otto Boye vorbildlich ist; in der Planung stehe dieser lediglich als „Carport mit Überdachung“ festgeschrieben, was für ihn untertrieben sei. Er bittet die Verwaltung, das Schreiben des Landesschulamtes bzw. Landkreises (Aufforderung zur Nutzung des Bildungsmanagementsystems) zur Kenntnisnahme zur Verfügung zu stellen.

Stadtrat Sascha Oldenburg verlässt kurzzeitig den Raum.

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki ruft zur Abstimmung über die mittelfristige Schulentwicklungsplanung, Vorlage: 186-(VII.)/2021, auf.

Der Schul-, Sozial-, Kultur und Sportausschuss empfiehlt dem Stadtrat der Stadt Haldensleben einstimmig bei einer Enthaltung die mittel- und langfristige Schulplanung für die Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Haldensleben als Zuarbeit für den Schulentwicklungsplan für den Landkreis Börde. (Mittelfristige Schulentwicklungsplanung für die Schuljahre 2022/23 bis 2026/27 mit Langfristprognose bis zum Schuljahr 2031/32)

zu TOP 6 Förderanträge

Stadtrat Sascha Oldenburg tritt der Beratung wieder bei.

- 6.1. Antrag auf Zuwendung einer Projektförderung – Atelier für Mode und Stil
Zur Durchführung einer kulturellen Veranstaltung, die dem Wechsel des Zeitgeistes in der Mode gewidmet ist, bittet das Altelier um einen finanziellen Zuschuss i.H.v. 450,00€.

Stadtrat Sascha Oldenburg hinterfragt die Antragsberechtigung. Es handelt sich um ein Unternehmen, die doch Gewinne erwirtschaften können.

Stadtrat Dirk Hebecker widerspricht dem. Man solle dankbar sein für jeden, der etwas in dieser schwierigen Zeit organisiert.

Für den Ausschussvorsitzenden Klaus Czernitzki ist der Antrag unterstützungswert – jedes Ausschussmitglied müsse darüber aber selbst entscheiden. Er stellt den Antrag sodann zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 4 Ja- Stimmen, 2 Gegenstimmen, 1 Enthaltung
Dem o.g. Antrag und damit der erbetenen Förderung i.H.v. 450,00 € wird mehrheitlich zugestimmt.

- 6.2. Antrag auf Zuwendung durch Einnahmefälle, die durch die Corona-Krise verursacht wurden
RGZV Roland e.V. Haldensleben
Bedingt durch die Pandemie konnte der o.g. Verein weder Veranstaltungen, Ausstellungen noch Wettbewerbe durchführen, wodurch jetzt Einnahmefälle zu verzeichnen sind, wenngleich weiterhin Aufwendungen entstanden sind, z.B. Unterhaltungsaufwendungen für das Gebäude / Grundstück, Aufwendungen für das Steuerbüro und den Zahlungsverkehr. Daher beantragt der Verein eine finanzielle Unterstützung i.H.v. 3.000,00 €.

Abstimmungsergebnis: einstimmig bei einer Enthaltung
Der Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses gewähren dem o.g. Verein die beantragte Summe i.H.v. 3.000,00 €.

6.3. Antrag auf Zuwendung einer Projektförderung – Herr Dr. Klaus Neumann

Für die Herausgabe des Buches „150 Jahre zum Abitur führende Schulen in Neuwaldensleben / Waldensleben von 1872 bis in die Gegenwart“ erbittet der Autor Dr. Neumann einen finanziellen Zuschuss i.H.v. 600,00 €.

Stadtrat Bodo Zeymer möchte wissen, wie weit der Autor ist. Dr. Neumann habe schon mehrere solcher Bücher geschrieben; es handelt sich nur um eine Fortsetzung. Daher fordert er, dass Dr. Neumann 3 Exemplare bei der Stadt abgeben solle.

Die sachkundige Einwohnerin Frau Dr. Pokarr habe auch Bedenken. Als Historikerin findet sie, dass einige Punkte nicht ganz sauber dargestellt sei von Dr. Neumann. Außerdem sei Waldenslebens Schulgeschichte sehr gut beleuchtet.

Abstimmungsergebnis: 4 Ja- Stimmen, 2 Gegenstimmen, 1 Enthaltung

Dem o.g. Antrag und der erbetenen Förderung i.H.v. 600,00 € wird mehrheitlich zugestimmt.

6.4. Antrag auf Zuwendung einer Projektförderung – Atelier für Mode und Stil

Zur Durchführung einer Auftaktveranstaltung mit dem Titel „Die Hälfte der Welt gehört uns Frauen“ zur Diskussionsreihe „Gleichberechtigung 2021 – wie gleichberechtigt fühlst du dich?“ bittet das Atelier um einen finanziellen Zuschuss i.H.v. 500,00 €.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja- Stimmen, 2 Gegenstimmen

Der erbetenen Förderung i.H.v. 500,00 € wird mehrheitlich zugestimmt.

6.5. Antrag auf Zuwendung einer Projektförderung – Klaus- D. Kagelmann

Für die Herausgabe seiner Publikation über die örtlichen Sagen der Stadt Waldensleben, einschließlich Ortsteile beantragt Herr Kagelmann eine finanzielle Unterstützung i.H.v. 1.000,00 €.

Stadtrat Oldenburg beantragt, die Summe auf die Hälfte zu reduzieren, d.h. von 1.000,00 € auf 500,00€.

Amtsleiterin Doreen Scherff möchte hierzu anmerken, dass es einen Markt für derartige Bücher gibt. Frau Fricke, Bücherkabinett Fricke, hat dies bestätigt.

Zunächst ruft der Ausschussvorsitzende Klaus Czernitzki zur Abstimmung über den Änderungsantrag von Stadtrat Sascha Oldenburg auf (Kürzung der beantragten Summe auf 500,00).

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

Sodann bittet der Ausschussvorsitzende um Abstimmung über den Ursprungsantrag, d.h. mit der beantragten Fördersumme i.H.v. 1.000,00 €.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich empfohlen

Somit erhält Herr Kagelmann die beantragte finanzielle Unterstützung i.H.v. 1.000,000 €.

6.6. Antrag auf Zuwendung einer Projektförderung - Waldensleber Sportclub E.V

Anlässlich des 160-jährigen Vereinturnens mit aktiven und ehemaligen Turner:innen möchte der HSC eine Festveranstaltung organisieren. Dafür wird um einen finanziellen Zuschuss i.H.v. 875,00 € gebeten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig empfohlen

Der Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses gewähren dem o.g. Verein die beantragte Summe i.H.v. 875,00 €

zu TOP 7 Mitteilungen

7.1. Konzeptentwurf Sportplatz Lindenallee

Abt.-Ltr. Ulf Dreyer führt aus, dass von Seiten der Verwaltung ergründet wurde, auf welchen Preis sich jew. ein Bolzplatz und eine Bewegungsfläche belaufen würde. Es gibt 2 Varianten. Bei der Variante 1 sehe man eine Auswahl an Bewegungsmöglichkeiten (Gebäude ausgespart - müsste noch überplant werden). Bei der Variante 2 wäre das Gebäude nicht mehr vorhanden, da die Sanierung des Gebäudes sehr viel Geld kosten würde. Die Varianten sind nur Beispiele, wie es mal aussehen könnte, daher spricht man von Potenzialflächen. Zum bestehenden Gebäude auf dem Grundstück sei zu sagen, dass dafür ca. 735.000 € Sanierungskosten anfallen würden und die Bewegungsfläche so wie sie mit den einzelnen möglichen Objekten/ Flächen dargestellt ist, würde 1,2 Mio. € kosten.

Die Frage ist, in welche Richtung weiter geplant werden soll. Daneben bestehen noch die i.R. stehenden Anträge zur weiteren Nutzung der Lindenallee von verschiedenen Antragstellern mit unterschiedlichen Inhalten. Zu beachten ist – alle Möglichkeiten kosten sehr viel Geld und die Finanzierung muss geklärt sein. Der Ausschuss müsse genau diskutieren und sich darüber einig werden, was auf dem Sportplatz Lindenallee entstehen soll.

Stadträtin Birgit Kolbe führt aus, dass das Projekt ihren Vorstellungen eines Bolzplatzes widerspricht. Dass man das Geld dafür nicht ausgeben kann, darüber war sich der Ausschuss schon einig. Sie kommt auf das bestehende Angebot von Frau Meißner und Herrn Bornstedt zu sprechen. Es wäre sinnvoll, sich mit Frau Meißner und Herrn Bornstedt sowie Vertretern der Verwaltung und des Stadtrates zusammenzusetzen, um das Vorhaben zu besprechen. Frau Kolbe hatte erst neulich wieder ein Gespräch mit Frau Meißner. Im Nachgang hat Frau Meißner ihr die überarbeiteten Ideen zukommen lassen. Allerdings würde Frau Meißner erst investieren, wenn es einen Vertrag gibt. Von Herrn Bornstedt liegt die Absichtserklärung vor, sich bei der Herrichtung des Platzes mit seiner landwirtschaftlichen Technik einzubringen. Denkbar wäre vielleicht auch ein Kompromiss in Gestalt einer Befristung, d.h. den beiden Bewerbern die Fläche für eine begrenzte Zeit zur Nutzung zur Verfügung zu stellen. Jedenfalls ist Stadträtin Kolbe der Ansicht, dass die Ideen von Frau Meißner und Herrn Bornstedt genau den Vorstellungen der Althaldenslebener entsprechen, was ausschlaggebend ist – ein Ort für Feste, Brauchtumsfeier etc.

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki macht darauf aufmerksam, dass über das Thema heute nicht langwierig diskutiert werden kann. Wenn Bedarf zu weiteren Diskussionen besteht, sollte dieser angemeldet werden.

Stadtrat Sascha Oldenburg meldet Bedarf an, dieses Thema auf die Tagesordnung zu setzen bzw. eine Ausschusssitzung zu diesem Thema einzuberufen.

Die Vorhaben der Verwaltung findet er schlüssig und sehr gut; nur ist er der Ansicht, dass die Verwaltung keine 1,2 Mio EUR dafür ausgeben kann. Das Konzept von Meißner/ Bornstedt finde er auch in Ordnung, aber es sind noch zu viele Fragen offen, gerade was die Kosten betrifft.

Abt.-Leiter Ulf Dreyer macht abschließend deutlich, dass man so nicht vorankommt.

Er selbst halte das Projekt Bewegungsflächen trotz der Kosten für etwas sehr Besonderes in Haldensleben auch als Standortfaktor, das sich zu einem „Leuchtturmprojekt“ entwickeln könnte, sicher gibt es auch Fördermittel.

Stadträtin Brennecke bedankt sich bei der Stadt für die Initiative und könne sich ein Leuchtturmprojekt sehr gut vorstellen. Sie hat lediglich Bedenken, ob genügend Parkplätze zur Verfügung stehen.

zu TOP 8 Anfragen und Anregungen

8.1. Stadtrat Bodo Zeymer schildert, dass im Landkreis derzeit die Fahrradunterstellmöglichkeiten an Schulen geprüft werden. Er habe an der Otto Boye Grundschule feststellen müssen, dass dort zu wenig Unterstellmöglichkeiten in Anbetracht der Schülerzahl vorhanden sind. Er bittet, dieses zu überprüfen und ggf. zu erneuern, denn es gebe eine Förderung i.H.v. 90% aus dem Programm StadtLand für neue Fahrradstände.

Des Weiteren wurde im Landkreis darüber debattiert, den Schulen ein Lastenfahrrad anzubieten. Hier sollte bei den Grundschulen nachgefragt werden, ob diese Interesse daran haben und die 10% Eigenmittel aufbringen könnten.

8.2. Die sachkundige Einwohnerin Frau Ann Fabini habe eine Anregung in Bezug auf Fördermittel. Sie bedauert, dass einige Diskussionen vor dem Hintergrund geringer finanzieller Mittel und eines Haus-

haltvolumens direkt abgebrochen werden. Daher möchte sie auf die Stiftung Ehrenamt / Engagement aufmerksam machen. Der Stiftung stehen 1,5 Mio € Fördermittel für Kommunen zur Weitergabe an ehrenamtliche Zwecke zur Verfügung. Einzige Fördervoraussetzung sei, dass sich die Kommune im ländliche Raum befindet. Ähnlich zu den Corona-Hilfen wurden diese Förderungsmöglichkeiten nochmal erheblich aufgestockt. Sie findet es schade, wenn diese Fördermittel nicht genutzt werden.

- 8.3. Die sachkundige Einwohnerin Christel Hintze merkt an, dass sich die KulturFabrik auf dem historischen Boden der ehemaligen Zierkeramik befindet. Ein ehemaliger Mitarbeiter, Rudi Pasemann, hatte die Anregung, auf die historische Vergangenheit dieses Gebäudes hinzuweisen; vielleicht mit einer Informationstafel oder mit einem Schriftzug. Möglicherweise wäre die Idee auch ein Thema für den Stadtrat.

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki schließt sich dem an und bittet die Verwaltung die Möglichkeit zu prüfen, ob ein Schaukasten an das Gebäude angebracht werden könnte.

- 8.4. Stadträtin Nadine Brennecke spricht das Graffiti – Problem an. Möglicherweise könnte man dem mit einem Sprayer Contest entgegenwirken. Die Stadt müsste dann lediglich die Flächen und Farben zur Verfügung stellen.

Die sachkundige Einwohnerin Ann Fabini weist auf den Schülercontest der Kreisvolkshochschule (KVHS) „Talentcampus“ hin. Eine Zusammenarbeit mit der KVHS wäre denkbar.

Es habe eine große Beratung innerhalb der Stadt mit externen Stellen wie der Polizei, Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt und den Stadtwerken etc. Im Zuge der Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022 wird dieses Vorhaben aufgegriffen. Mit der KVHS sei die Verwaltung auch im Gespräch, so Amtsleiterin Doreen Scherff.

Stadtrat Bodo Zeymer macht darauf aufmerksam, dass er das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt in die nächste Tagung des Ausschusses für ULFA eingeladen habe. In diesem Zuge könnte man mit ihnen ins Gespräch kommen über die verunstalteten Flächen (z.B. Brückenseitenwände) und die potentiellen Graffiti-Projekte.

- 8.5. Stadtrat Tim Teßmann wurde von Jugendlichen auf den Skaterpark in Althaldensleben angesprochen. Einige Halfpipes seien defekt, es gebe aber auch Veränderungsideen von Jugendlichen. Der Streetworker sollte dort vorbeischaun und mit den Jugendlichen diesbezüglich ins Gespräch kommen.

Abt- Ltr. Dreyer äußert, dass Herr Tiedge regelmäßig im Gespräch mit den Skatern ist. Dass die Halfpipes defekt sind, ist dem Bauamt bereits bekannt und wird geprüft.

gez. Klaus Czernitzki
Ausschussvorsitzender

Protokollantin